



Veranstaltung Montag 7. April 2008 19 h, Eintritt frei (Kollekte)

# Pflege als Herausforderung ökonomischen Denkens

Aula im Schulungsgebäude UniversitätsSpital, Zürich, Gloriastr. 19

VeranstalterInnen

AGGP, AKTION GSUNDI GSUNDHEITSPOLITIK, sekretariat@aggp.ch, Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 461 00 06

SGSG/Zeitschrift Soziale Medizin, info@sozialemedizin.ch, Pf. 4007 Basel

# Einführung in die Care-Ökonomie mit Hauptaugenmerk auf die Pflege

Das menschliche Wohlbefinden steht im Zentrum der Pflegearbeit. Im Unterschied zur Produktion von Dingen sind zwischenmenschliche Beziehungen Teil der Qualität der Pflegearbeit. In den herkömmlichen wirtschaftlichen Theorien, welcher Richtung auch immer, wurde über diese Art der Arbeit nicht nachgedacht. Ist das Besondere an der Pflegearbeit ökonomisch überhaupt relevant? Gewiss, sagen die Care-Ökonominen. Care-Arbeit – bezahlt oder unbezahlt – von der Kindererziehung bis zur Betagtenpflege ist lebenswichtig für alle Wirtschaftssysteme. Es sind Frauen, welche den grössten Teil der Care-Arbeit verrichten.

Alle Menschen sind in verschiedenen Lebensphasen – z.B. als Kinder, Kranke, Betagte – in ihrer Autonomie eingeschränkt und auf zuverlässige Beziehungen und Care-Arbeit, auf verantwortungsvolle Care-Leistende angewiesen. Care-Verhältnisse, besonders diejenigen, die gegenüber davon abhängigen Personen übernommen werden, können nicht leichthin zugunsten eines günstigeren Tauschverhältnisses aufgegeben werden, ohne lebensbedrohliche Konsequenzen für Care-Empfangende. Sie unterscheiden sich dadurch grundlegend von den marktüblichen, auf Gegenseitigkeit beruhenden Tauschverhältnissen. Mit Fragen, die von den Erfahrungen in der täglichen Care- und Pflegearbeit ausgehen, lassen sich die offiziellen Konzepte von Wirtschaft und Wirtschaftlichkeit hinterfragen und das ökonomische Denken verändern.

## Referentinnen

**Mascha Madörin**, MA (BASEL), freischaffende Ökonomin in der Schweiz, Expertin und Forscherin zu feministischer Wirtschaftstheorie und -politik. Sie setzt sich kritisch mit den neuen Entwicklungen im Gesundheitssystem auseinander.

**Maren Jochimsen**, Dr. oec. (Bonn), Sozialökonomin, Generalsekretärin der European Platform of Women Scientists in Brüssel, Forschungsthemen: Institutionelle und Ökologische Ökonomie, Strukturen der Sozialwirtschaft, Caring and Economics.

**Die Veranstaltung wird unterstützt von:** Migros-Kulturprozent, FrAu, Frauenrat für Aussenpolitik, Caritas Schweiz, Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann, Kanton Zürich